

# Vorsicht Falle beim Hüllenkauf!

Die Gründe, die beim Kauf einer Ballonhülle oder eines kompletten Ballons für den einen oder den anderen Hersteller sprechen, sind so unterschiedlich wie man es sich kaum vorstellen kann. Da gibt es die Diskussionen über Nylon oder Polyester, da gibt es den Händler um die Ecke oder den Rat eines guten Bekannten. Ingo Lorenz vom DFSV-Ressort Sicherheit & Technik befasst sich mit Reparaturen an der Hülle



Wie alt ist die Hülle schon? Wenn repariert werden muss, geht das wirklich kostengünstig?

Ich möchte an dieser Stelle auf eine ganz spezielle Problematik hinweisen, die bei genauer Betrachtung richtig viel Geld kosten kann. Wenn unsere Ballonhüllen ein gewisses Alter bzw. eine gewisse Stundenzahl erreicht haben, dann kommt der Tag, an dem der Grabtest der weiteren Nutzung ein jähes Ende setzt. Wenn der Sponsor schon für Nachschub gesorgt hat, ist die Welt in Ordnung, meistens jedoch muss sich der Halter selber um Ersatz kümmern.

Hat dieser sich vom ersten Schock erholt, werden Wege zu einer ordentlichen und kostengünstigen Reparatur gesucht. Die Instandhaltungsbetriebe sind bei solchen Reparaturen an die Vorgaben der Ballonhersteller gebunden. Üblicherweise sind seitens der Ballonhersteller bestimmte Stoffe und Stoffhersteller freigegeben. Dieses Material kann als Rollenware bestellt und nach Muster zugeschnitten werden. Einige Ballonhersteller geben sogar ohne großes Theater ihre Panelmaße zur Anpassung der Reparaturmaße heraus. Diese Möglichkeiten erleichtern eine Reparatur und bedeuten weniger Kosten für den Kunden.

## Es geht aber auch anders

Die Firma Cameron geht ganz eigene Wege und hat seit einigen Jahren die Reparaturen an ihren Ballonhül-



Das letzte Stadium einer gut gebrauchten Ballonhülle:  
Kinderspielplatz bei Ballonveranstaltungen

len reglementiert. Im letzten Maintenance Manual vom 21. Dezember 2011 gibt es in der Sektion 2.1.4 – unter Fabric Repair Limitations – den Hinweis, wie mit Cameron-Ballonhüllen im Falle einer Stofferneuerung zu verfahren ist. Um es mit einfachen Worten zu sagen, die Firma Cameron schreibt vor, dass bei Reparaturen der Ballonhüllen im oberen Bereich nur ihre eigenen, geschnittenen Original-Panels eingebaut werden dürfen.

Das gilt in diesem Bereich bereits beim Erneuern eines einzelnen Feldes. Im mittleren und unteren Bereich müssen die originalen Panels bei Reparaturen über 10 Prozent (pro Reparatur) Gesamthüllenfläche verwendet werden. Diese sogenannten Pre-cut Panels können schon mal das 2- bis 3-fache des reinen Stoff-Meterpreises kosten. Bei einer kleinen Top-Erneuerung eines 24-Bahners ist das dann schnell mal der doppelte Preis. Aus meiner Sicht werden in so einem Fall zukünftig die meisten Ballonhüllen nicht mehr wirtschaftlich repariert werden können. Hat sich der Halter trotz des er-

heblichen finanziellen Einsatzes dann doch entschlossen, die Reparatur durchführen zu lassen, steht der Instandhaltungsbetrieb vor dem nächsten Problem. Die originalen Panels passen so gut wie nie. Wenn man Glück hat ist das alte, aus der Ballonhülle heraus getrennte Panel kleiner als das neue und muss nachbearbeitet werden – aber wer hat schon Glück? Meistens sind die neuen Panels viel zu klein. Wir haben bei drei bis vier Meter langen Panels schon Differenzen von 15 bis 20 Zentimetern in der Länge festgestellt. Man ist also gezwungen, die teureren Panels zu kaufen, die dann sowieso nicht passen und darf diese dann – soweit überhaupt möglich – auch noch nacharbeiten. Das bedeutet weitere Kosten für den Kunden.

### Ein Hintertürchen?

Cameron hat sich natürlich ein Hintertürchen offen gelassen. Einige wenige Cameron-Vertragshändler gehören zum erlauchten Kreis der »Zertifizierten Reparaturbetriebe«. Diese Betriebe dürfen die Pa-

nels selber zuschneiden. In einer mir vorliegenden Mail der Firma Cameron werden hierzu »kommerzielle Gründe« genannt. Was mag das nur bedeuten...?

Wünschenswert wäre natürlich, dass die Firma Cameron den Instandhaltungsbetrieben dasselbe Vertrauen entgegen brächte, wie das auch alle anderen Ballonhersteller tun und diese Einschränkung in der nächsten Handbuch-Revision entfele.

### Vorher fragen ist sinnvoll

Wer heute eine neue Hülle bestellt, der hat natürlich noch ein paar Jahre Ruhe. Wer aber mit dem Gedanken spielt, sich eine gebrauchte Hülle mit 300 oder 400 Stunden zu kaufen, der sollte auf jeden Fall auch mal ins Reparatur- bzw. Wartungshandbuch des Herstellers schauen oder einfach mal mit seinem Instandhaltungsbetrieb darüber sprechen. Das vermeintliche Schnäppchen auf dem Gebrauchtmart könnte im Nachhinein auf einmal sonst sehr teuer werden. ■